



# Sonntagsfreude

63/17

## FEST DER HEILIGEN FAMILIE

Sonntag, 31. Dezember 2017

**Zur 1. Lesung** *Das Zusammenleben in der Familie, besonders das Verhalten gegenüber den Eltern, ist laut Jesus Sirach ein Bewährungsfeld des Glaubens. Die Ehrerweisung gegenüber der Mutter gilt auch dem Herrn, und wer den Vater ehrt, für den gilt: Wenn er betet, wird er Erhörung finden. In Konflikten und angesichts verschiedener Alternativen ist es indes nicht immer leicht, eine Entscheidung zu treffen, die den Eltern Ehre erweist. Da erweckt mancher Schritt den Anschein mangelnder Achtung. Dann scheint es angeraten, zu überprüfen, ob die Entscheidungen von Liebe und nicht von Trotz oder gar Hass motiviert sind. Diese Unterscheidung immer neu zu machen, gilt nicht nur für Kinder, sondern auch für Eltern.*

### 1. Lesung Sir 3,2-6.12-14(3-7.14-17a)

Der Herr hat den Kindern befohlen, ihren Vater zu ehren, und die Söhne verpflichtet, das Recht ihrer Mutter zu achten. Wer den Vater ehrt, erlangt Verzeihung der Sünden, und wer seine Mutter achtet, gleicht einem Menschen, der Schätze sammelt. Wer den Vater ehrt, wird Freude haben an den eigenen Kindern, und wenn er betet, wird er Erhörung finden. Wer den Vater achtet, wird lange leben, und wer seiner Mutter Ehre erweist, der erweist sie dem Herrn. Mein Sohn, wenn dein Vater alt ist, nimm dich seiner an und betrübe ihn nicht, solange er lebt. Wenn sein Verstand abnimmt, sieh es ihm nach und beschäme ihn nicht in deiner Vollkraft! Denn die Liebe zum Vater wird nicht vergessen, sie wird als Sühne für deine Sünden eingetragen.

### Antwortpsalm Ps 128(127)

Selig die Menschen,  
die Gottes Wege gehen!

**Zur 2. Lesung** *Ein Tugendkatalog und eine Hausordnung – die Lesung präsentiert eine Reihe von Anweisungen. Und wir würden uns diesen Aufforderungen wohl reflexartig widersetzen, wenn wir nicht aus Erfahrung wüssten, wie sinnvoll und hilfreich sie im Zusammenleben sind. Der Kolosserbrief wählt eine andere Begründung, indem er allen Imperativen einen Indikativ voranstellt: Ihr seid von Gott geliebt! Angesichts dessen haben die Regeln für das Zusammenleben eine Verstärkerfunktion: Indem wir anderen mit Erbarmen Vergebung und Liebe begegnen, bezeugen wir ihnen die Liebe Gottes: Sie erfahren sich als von Gott geliebt – und können ihrerseits Verstärker dieser Liebe werden.*

### 2. Lesung Kol 3,12-21

Brüder und Schwestern! Ihr seid von Gott geliebt, seid seine auserwählten Heiligen. Darum bekleidet euch mit aufrichtigem Erbarmen, mit Güte, Demut, Milde, Geduld! Ertragt euch gegenseitig und vergebt einander, wenn einer dem andern etwas vorzuwerfen hat. Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Vor allem aber liebt einander, denn die Liebe ist das Band, das alles zusammenhält und vollkommen macht. In eurem Herzen herrsche der Friede Christi; dazu seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes. Seid dankbar! Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei



## Sonntagsfreude

euch. Belehrt und ermahnt einander in aller Weisheit! Singt Gott in eurem Herzen Psalmen, Hymnen und Lieder, wie sie der Geist eingibt, denn ihr seid in Gottes Gnade. Alles, was ihr in Worten und Werken tut, geschehe im Namen Jesu, des Herrn. Durch ihn dankt Gott, dem Vater! Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter, wie es sich im Herrn geziemt. Ihr Männer, liebt eure Frauen und seid nicht aufgebracht gegen sie! Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern in allem; denn so ist es gut und recht im Herrn. Ihr Väter, schüchtert eure Kinder nicht ein, damit sie nicht mutlos werden.

**Zum Evangelium** *Seinem Bericht vom Zeugnis des Simeon und der Hanna hat der Evangelist Lukas einen missionarischen Impuls eingeschrieben. Simeon freut sich ganz persönlich, das Heil zu sehen, fügt aber hinzu, dass dieses Heil, „Herrlichkeit für dein Volk Israel“, sogar den Heiden leuchtet und sie erleuchtet. Und während Simeon nur zu den Eltern Jesu spricht, wendet sich Hanna an alle, die auf die Erlösung Jerusalems warten. Die Begegnung mit Jesus und die Freude darüber, die sich zuerst im Lob Gottes Bahn bricht, drängt aus dem persönlichen Erfahrungsraum hinaus, will geteilt, bezeugt und verkündet werden.*

### **Evangelium Lk 2,22-40**

Es kam für die Eltern Jesu der Tag der vom Gesetz des Mose vorgeschriebenen Reinigung. Sie brachten das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn zu weihen, gemäß dem Gesetz des Herrn, in dem es heißt: Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn geweiht sein. Auch wollten sie ihr Opfer darbringen, wie es das Gesetz des Herrn vorschreibt: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben. In Jerusalem lebte damals ein Mann namens Simeon. Er war gerecht und fromm und wartete auf die Rettung Israels, und der Heilige Geist ruhte auf ihm. Vom Heiligen Geist war ihm offenbart worden, er werde den Tod nicht schauen, ehe er den Messias des Herrn gesehen habe. Jetzt wurde er vom Geist in den Tempel geführt; und als die Eltern Jesus hereinbrachten, um zu erfüllen, was nach dem Gesetz üblich war, nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten: Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel. Sein Vater und seine Mutter staunten über die Worte, die über Jesus gesagt wurden. Und Simeon segnete sie und sagte zu Maria, der Mutter Jesu: Dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele durch ihn zu Fall kommen und viele aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird. Dadurch sollen die Gedanken vieler Menschen offenbar werden. Dir selbst aber wird ein Schwert durch die Seele dringen. Damals lebte auch eine Prophetin namens Hanna, eine Tochter Penuels, aus dem Stamm Ascher. Sie war schon hoch betagt. Als junges Mädchen hatte sie geheiratet und sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt; nun war sie eine Witwe von vierundachtzig Jahren. Sie hielt sich ständig im Tempel auf und diente Gott Tag und Nacht mit Fasten und Beten. In diesem Augenblick nun trat sie hinzu, pries Gott und sprach über das Kind zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten. Als seine Eltern alles getan hatten, was das Gesetz des Herrn vorschreibt, kehrten sie nach Galiläa in ihre Stadt Nazaret zurück. Das Kind wuchs heran und wurde kräftig; Gott erfüllte es mit Weisheit, und seine Gnade ruhte auf ihm.

Texte aus: Messbuch 2018, Butzon & Bercker

### **Montag, 1.1.2018, Hochfest der Gottesmutter Maria:**

Hl. Messe um 10:00, 12:00 und 18:00 Uhr